

1903, Meran; Kn. Elisabeth, 1905, Budapest; Entwurf zu Nebengruppen des Andreas-Hofer-Denkmal, 1893, Innsbruck; Marmorfigur „Stella maris“, Kapuzinergruft, Wien; etc.

L.: *Innsbrucker Nachrichten*, 1930, n. 131; *Tiroler Heimatbl.* 8, 1930, H. 7, 10, 1932, H. 3; *Schlernschriften* 110, 1934, S. 303; *Thieme-Becker; Vollmer; Bodenstein; Eisenberg*, Bd. 1, 1893; *Kosel; R. Eitelberger, Die Künstler Wiens (Ges. Schriften)* 1, 1879; *Arbeiten der österr. Kunst-Industrie*, 1893, H. 2, Bl. 17, H. 3, Bl. 26; *L. Hevesi, Österr. Kunst im 19. Jh.*, 1903, S. 183; *A. Martinez, Wr. Ateliers* 4, 1907, S. 1ff.; *Lhotsky* 1, S. 169, 2/2, S. 640; *R. Schwarz, Das Wiener Künstlerhaus 1861–1951, 1951; 100 Jahre Österr. Mus. für Angewandte Kunst: Kunstgewerbe des Historismus, Katalog 1964/65*, n. 31, 36, 54, 55, 60.

Klotz Magdalena (Barbara), O. S. B., Äbtissin. * Eppan (Südtirol), 16. 2. 1844; † Salzburg, 19. 3. 1890. Absolv. in Bozen den pädagog. Lehrkurs und trat 1865 in die Benediktinerinnenabtei auf dem Nonnberg ein. Zuerst Lehrerin an der Klosterschule, 1876 Äbtissin. Im Anschluß an die Neubelebung des Benediktinerordens durch die neugegründete Beuroner Kongregation sah sie es als ihre Aufgabe an, an Nonnbergs beste Traditionen anzuknüpfen. Chorgebet und Liturgie erhielten einen neuen Aufschwung, bauliche Veränderungen ermöglichten einen erhöhten Personalstand und Neugründungen, wie St. Gabriel in Prag (jetzt Bertholdstein, Stmk.) und St. Hemma in Gurk (jetzt St. Ehrentraud in Kellenried, Württemberg), erfolgten.

L.: *Neue Tiroler Stimmen*, 1890, n. 86; *Stud. und Mitt. aus dem Benediktinerorden*, Jg. 11, 1890, S. 330; *Mitt. Stift Nonnberg, Salzburg*.

Klouček Celda, Bildhauer und Geologe. * Senohrab (Senohraby, Böhmen), 6. 12. 1855; † Prag, 14. 10. 1935. Stud. in Deutschland und wurde Lehrer an der Kunstgewerbeschule in Frankfurt a. M. 1888 Prof. an der Kunstgewerbeschule in Prag. Von K. stammt die Ausschmückung mehrerer öffentlicher Gebäude in Prag, Pilsen u. a. Er trat für die Überwindung des hist. Eklektizismus in der Architektur durch naturalist. Dekor ein. Seine Plastiken waren in Prag, Wien und Paris ausgestellt. Als Geologe und Paläontologe betrieb er Forschungen in Mittelböhmen und im Erzgebirge.

W.: O vrstvách d₁γ, jich trilobitech a nalezištech (Über die d₁γ-Schichten, ihre Trilobiten und Fundorte), 1916; *Novinky z vrstev krušnohorských* (Neues aus den Erzgebirgsschichten), 5 Bde., 1915–20.

L.: *C. K. a jeho žáci (C. K. und seine Schüler)*, 1906; *V. Šuman, K sedmdesátinám C. K.* (Zum 70. Geburtstag von C. K.), in: *Zlatá Praha* 42, 1925, S. 141; *Z. Wirth-A. Matějček, Česká architektura (Tschech. Architektur)*, 1922; *Thieme-Becker;*

Otto Erg. Bd. III/1; Přehled československých dějin (Überblick über die tschech. Geschichte), II, 1960, S. 762.

Kluch Joseph, Bischof. * Znióvárjalja (Kláštor pod Znióvom, Slowakei), 30. 3. 1748; † Mocsonok (Močonok, Slowakei), 31. 12. 1826. Bauernsohn; Fürst-Primas Fr. Gf. Barkóczy ermöglichte ihm das theolog. Stud., 1771 Priesterweihe, dann Sem.-Präfekt, 1773–74 stellvertretender Prof. für Ethik an der Univ. Tyrnau. Vorübergehend Sekretär des Erzbischofstellvertreters. 1779 übernahm er die Pfarre Nagyöved bei Gran. 1786 in das Graner Domkapitel berufen, wurde er 1798 Dekan, 1807 Titularbischof von Boson, 1808 Bischof von Neutra. K. entfaltete während seiner 18 Bischofsjahre eine umfassende karitative Tätigkeit. Er gründete und förderte Wohltätigkeitsver., spendete sehr viel für Kunst und Wiss. und erbaute Kirchen und Schulhäuser.

W.: *Divus Stephanus rex et apostolus Hungariae . . .*, 1768.

L.: *Episcopatus Nitriensis ejusque praesulum memoria, 1835; F. Kollányi, Esztergomi kanonokok (Graner Kanoniker)*, 1900, S. 398–401; *Pallas* 10; *Szinnyei* 6; *Wurzbach*.

Kluczenko Basil, Mediziner. * 23. 8. 1844; † (?). Dr.med. Trat 1876 in den Staatsdienst, wurde 1890 Regierungsrat und Landessanitätsreferent für das Herzogtum Bukowina in Czernowitz, 1912 Hofrat, ab 1913 i. R. K. erwarb sich große Verdienste um das Gesundheitswesen in der Bukowina, vor allem bei der Bekämpfung der Cholera, 1892.

L.: *Das österr. Sanitätswesen*, Jg. 1890, S. 678; *Mitt. E. Beck, Stuttgart*.

Klüger Karl, Journalist und Politiker. * Radautz (Rădăuți, Bukowina), November 1875; † Bukarest, 20. 12. 1943. Nach jurid. Stud. an der Univ. Czernowitz wandte er sich der Journalistik zu, war 1903 Mitbegründer des „Czernowitzer Tagblattes“ und dessen Chefredakteur bis 1916. Ab 1919 Leiter der Joint-Aktion für den Wiederaufbau in der Bukowina, Gründer des Hilfswerkes der Wiederaufbau-Ges. im Jahre 1920 (sog. „Joint-Bank“), errichtete eine Tbc-Heilanstalt für jüd. Kinder, eine jüd. Mensa in Czernowitz (1920), ein jüd. Studentenheim sowie 1921 eine jüd. Waisenfürsorgezentrale. K. wurde 1926 in den rumän. Senat gewählt, war 1931–33 Vizebürgermeister von Czernowitz. Ab 1940 lebte er in Bukarest. K. erwarb sich um die Juden in der Bukowina große Verdienste.